

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Ueber Spuren vom einstigen Edelfitze Tändleinsbach hat Herr Johann Razesberger von Altenhof einen interessanten Bericht mit folgenden Angaben eingesendet: Alte, tiefe und gut ausgemauerte Brunnen finden sich dort bei den Häusern Nr. 7 und 8 und früher bestand auch in der Nähe des Ortes ein ausgedehnter Teich. Nahe den Häusern 5 und 6 wurden in einem Acker schon öfter Silbermünzen gefunden, sowie auch in einer dortigen Straßenmauer einmal eine größere Anzahl von Goldmünzen. Als in den letzten Siebzigerjahren beim Hause Nr. 7 für einen neuen Stall Erdaushhebungen geschahen, stieß man auf starke Grundfesten einstiger Mauern und fand auch einen schön abgeschragten, offenbar von einem Torgerichte herrührenden Granitstein, der von hellerer Farbe war als der im Orte vorkommende und aus dem mehrere Fenstergerichte gemacht wurden; die gleichzeitig zutage geförderten Holzkohlen waren wohl die Spuren eines einstigen vernichtenden Brandes. Auch in Tändleinsbach bestehende Sagen weisen auf ehemalige Herrschaften hin; so erzählen die Bewohner der Häuser Nr. 5 und 6, es habe sich beim nahen Reidlacker früher eine größere Baulichkeit befunden und unter den Dreischtennen der Häuser Nr. 7 und 8 sollen sich Kellereien befinden mit noch eingelagertem Weine, den aber leider noch niemand zu sehen und noch weniger zu kosten bekommen hat.

\* \* \*

**Dr. P. Leopold Schiller, Professor in Wilhering:**

## **Zur Geschichte der Pfarre Gramastetten.**

Der gewählte Titel besagt, daß im Folgenden nicht eine vollständige, lückenlose Geschichte der Pfarre Gramastetten geschrieben wird, sondern nur ein Beitrag dazu. Wegen der Lage dieser Pfarre im ursprünglichen Waldland des Mühlviertels kann für die ältere Vergangenheit nur eine Art Siedlungsgeschichte, behaftet mit den Unvollkommenheiten derartiger Forschungen, gebracht werden. Beinahe das ganze mittlere Mühlviertel gehörte einst zur Pfarre Gramastetten; es sind deshalb oft auch die anderen Pfarren, die aus der Teilung der Mutterpfarre hervorgegangen sind, in die Besprechung einbezogen. Eine weitere Uebereinstimmung in der